



Vincent Zabus (Text nach Jostein Gaarder) & Nicoby (Illustration)

Sofies Welt oder die Geschichte der Philosophie ★★★★★ **Von den Anfängen**

a.d. Französischen von Ina Kronenberger

Hanser 2022 · 264 S. · 25.00 · ab 14 · 978-3-446-27470-9

Ich fürchte, es wird nicht viele Jugendliche geben, die sich für Philosophie begeistern. Das ist schade, denn die Philosophie beschäftigt sich hauptsächlich mit den Fragen, die gerade für Jugendliche existenziell sind: Wer bin ich? Woher komme

und wohin gehe ich? Es war also keine echte Überraschung, als vor knapp 30 Jahren (1993)

der norwegische Bestseller von Jostein Gaarder auch im Deutschen zum Bucherfolg wurde. Überraschend war nur, dass es einem Autor gelungen war, eine Aneinanderreihung von Theorien und Gedankengebäuden so aufzubereiten, dass das Ergebnis auch für Jugendliche reizvoll und packend war. Und für Erwachsene erfüllte es den gleichen Zweck, denn schieres Lebensalter macht noch nicht aufnahmebereiter für scheinbar „trockene“ Theorie.

Dennoch war „Sofies Welt“ ein Sachbuch, das sich mit Erfolg den Anschein einer Geschichte mit Handlung gab, mit überraschenden Wendungen und einer alltagstauglichen, „normalen“ Sichtweise im Dialog mit der Wissenschaft. 30 Jahre später wird die Geschichte und das Prinzip nun also noch einmal zum Ausgangspunkt eines philosophischen Lehrausfluges genommen, diesmal allerdings noch einmal zeitgemäßer und eingängiger gestaltet als Graphic Novel. Und, soviel gleich vorab, es funktioniert auch dieses Mal, vielleicht sogar noch leichter.

Wieder sind wir vor Ort in Norwegen, wieder heißt unsere Titelfigur Sofie (mit einigen Hintergedanken), wieder erhält sie zunächst anonyme Post, die sie mit den Ursprüngen der Philosophie bekannt macht, den oben schon erwähnten Grundfragen menschlicher Existenz. Und innerhalb der vorliegenden Geschichte, die sich als erster geplanter Band einer Doppelausgabe entpuppt, wird Sofie Amundsen (so ihr voller Name) Denker von den Naturphilosophen der Mythologie bis zum 17. Jahrhundert kennenlernen und, das ist der wichtigste Aspekt dieser Bücher, selbst erleben.

Für eine Graphic Novel gibt es dabei eine Menge Text, doch der findet sich eben nicht in Zeilen und Spalten des Buches, sondern in den typischen Comic Strips, Bilderstreifen also, die in sehr gekonnter Strichführung und Farbgestaltung die Geschichte wie Standbilder aus einem Film präsentieren. Dabei wechseln sich wörtliche Rede in Sprechblasen und tatsächlich den Bildhintergrund bevölkernde Hintergrundinformationen eines Erzählers ab, der sich als geheimnisvoll im Verborgenen agierender Philosophielehrer entpuppt. Die einzige Bildkonstante bildet die durchgängig gleich gekleidete Sofie, die hier an die Gegebenheiten und Eigenarten unserer Tage angepasst wurde. Sie will demonstrieren gegen den Klimawandel und für die Gleichberechtigung von Frauen, sie kennt die Probleme der Umwelt-



verschmutzung und hat, wie im Original, ihren Vater durch dessen frühen Tod verloren, um den sie immer noch trauert.

Man könnte über viele geniale Details in diesem Buch noch stundenlang berichten, doch am schönsten ist es, das alles beim Lesen selbst zu erleben. Zusammengefasst sei nur gesagt, dass diese Graphic Novel eine kongeniale Umsetzung der Ursprungsidee ist, einfallsreich und sehr gekonnt gemacht und so fesselnd, dass ich das Buch in einem Rutsch durchgelesen habe, ohne es weglegen zu können. Und das, obwohl ich das Original seinerzeit auch schon geliebt habe. Aber für Jugendliche von heute dürfte sich diese Version noch reizvoller darstellen. Ich kann sie nur aus tiefstem Herzen empfehlen.